

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Heimroths Leidensweg“. Ebenso wird Eva Gräfin von Baudissin geb. Luerß (aus Lübeck, 1869 geb.), die Tochter der schon genannten Emmy Eschricht (s. o. S. 93) und eines Arztes, die außer Romanen mit ihrem Gatten Wolf Graf von Baudissin, pf. Freiherr v. Schlicht, „Das goldene Buch der Sitte“ verfaßte, für eine Jüdin gehalten; die Familie Luerß bestreitet aber ihre jüdische Herkunft. Im Semikürschner steht Hans von Kahlenberg, eigentlich Helene von Montbart, jetzt verm. Kessler (aus Heiligenstadt, 1870 geb.), die Verfasserin des „Nirchens“, und ich kann nicht leugnen, daß ich es ihr gönne. In dem Roman „Mhasvera“ hat sie auch die Judenfrage behandelt. Die schon verstorbene Lyrikerin und Übersetzerin Hedwig Lachmann (aus Stolp in Pommern, 1870 oder 1865—1918) war die Tochter eines jüdischen Kantors und heiratete den Anarchisten Gustav Landauer. Grete Luer, verh. Güterbock (aus Wien, 1871 geb.), gab Marokkanisches und dann „Bruchstücke aus den Memoiren des Chevaliers von Roquesant“. Von Auguste Hauschner (aus Prag, 1924 †) weiß man das Geburtsjahr immer noch nicht. Sie schrieb den Judenroman „Die Familie Lowositz“ mit der Fortsetzung „Rudolf und Kamilla“, der sehr wichtig ist, außerdem noch vieles anderes. Auch Elisabeth Dauthendey, wohl Schwester Max Dauthendey's (deren Judentum also nicht feststeht) und Anna Behnisch-Kappstein, die Gattin Theodor Kappstein's, beide ziemlich fruchtbare Dichterinnen, haben bisher keine Daten von sich gegeben. — Sophie Hoechstetter (aus Pappenheim in Bayern, 1873 geb.) geriet vor allem durch ihre Novelle „Rebecka Elkan“ in Verdacht, Jüdin zu sein, bestritt es aber sehr entschieden. Kein Zweifel herrscht bei Ernst Georgy, eigentlich Margarete Michaelson (aus Berlin, 1873 bis 1924), der Verfasserin der zwölfbändigen „Berliner Range“ (Lotte Bach), und bei Alice Schalek (aus Wien, 1874 geb.), die große Reisen unternahm und Romane und Novellen veröffentlichte. Margarete Susmann, vermählte von Bendemann (aus Hamburg, 1874 geb.), und Hedwig Sauer, geb. Nzach, die Gattin des Prager jüdischen Literaturprofessors August Sauer (aus Prag, 1875 geb.), sind jüdische Lyrikerinnen der Gegenwart. Auch Grete Litzmann, geb. Herzberg, die Gattin des Literaturprofessors Berthold Litzmann (aus Breslau, 1875 geb.), die Dramen und Novellen schrieb, ist Jüdin. Unklar bin ich mir noch über die Deutschfranzösin Annette Kolb (aus München, 1875

Bartels, Herkunft